

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 12

Rubrik: Reisetips

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der «Santonnier» fabriziert rund ums Jahr Krippenfiguren.

Häusern rund um den Dorfplatz, mit Kirche, Brunnen, Mühle, dem gemeinsamen Dorfafen und den Tieren vom Bauernhof. Jeder hat seinen Platz in der Krippe – der Bauer, der Müller, der Bäcker, der Hirte, der Fischverkäufer, der Zigeuner, der Bürgermeister ebenso wie der Dorftrottel.



Typisch provenzalische Krippe.

Krippenfiguren als Berufung

Die «Santons», die kleinen heiligen (aber auch die weniger heiligen) Krippenfiguren, werden als Miniaturen in allen Grössen und in einer gewaltigen Formenvielfalt hergestellt. Die Herstellung dieser Santons, der Krippenfiguren, ist zu einem eigenständigen Beruf

geworden. Die «Santonniers» fabrizieren und verkaufen das ganze Jahr über Figuren. Sie gestalten eine Modellfigur aus Ton und machen davon einen Abguss aus Gips. In die meist zweiteilige Hohlform wird wiederum Ton gedrückt. Nun kann die Figur beliebig häufig reproduziert werden. Die ge-

Reisetips

Anreise: Der TGV von Genf nach Avignon benötigt gerade noch 3 Stunden. Mit dem Auto ist ab der Schweizer Grenze mit rund 500 Kilometern auf der Strecke über die Autoroute du Soleil zu rechnen. Die schönere Route durch die Südalpen über die Route Napoléon Grenoble–Gap–Sisteron dauert einige Stunden länger. Nur wenige Provenzalen haben Winterreifen an ihren Autos – zu selten liegt Schnee in den Niederungen der Provence. Dennoch sind Winterreifen klar zu empfehlen. Täglich fliegen Swissair und Crossair zweimal ab Zürich und ab Basel via Genf nach Marseille.

Unterkunft: Ein stattlicher Teil der Hotels in der Provence ist im Winter nicht geöffnet. Dennoch sind fast in jedem Ort mindestens ein, zwei Hotels geöffnet. Die Hotels sind – ausser allenfalls über die Festtage – nicht ausgebucht. Unterkunftstip in Avignon (beispielsweise am Anreise-Abend): Im ehemaligen Kloster St. Louis wohnt man zentral und absolut

ruhig. Man kann wählen zwischen den alten, modern eingerichteten Klosterzimmern oder dem architektonisch interessanten Anbau des Stararchitekten Jean Nouvel.

Reisezeit: Das Wetter in der Provence ist im Dezember recht unberechenbar. Neben klaren, kalten Tagen, die meist dem Mistral zu verdanken sind, ist es manchmal auch regnerisch-mild. Während an der Côte d'Azur Gäste an warmen Wintertagen in Bermudas unterwegs sind, ist man im Hinterland mit Winterkleidern besser bedient. Schnee fällt in den Niederungen nur spärlich und schmilzt meist rasch wieder. Sonnige Tage in der schneebedeckten Provence sind daher eher selten, aber ein besonders prächtiges Erlebnis.

Santons: Neben dem «Salon Internationale des Santons d'Arles» gibt es auch in Marseille, Aix-en-Provence, Aubagne usw. grosse Santons-Ausstellungen und -Märkte. Ganzjährige Santons-Ausstellungen zeigen beispielsweise

Fontaine-de-Vaucluse mit 1500 Santons, Mousanne, das Musée du vieux Marseille und das Museum Arlaten in Arles.

Sehenswürdigkeiten: Zu Weihnachtsfeiern (wie etwa im kleinen Ort Le Val) und -märkten gibt es eigens Prospekte. Die meisten kulturellen Sehenswürdigkeiten wie der Papstpalast in Avignon sind auch im Winter geöffnet.

Ausflüge: Unter der Vielzahl von Ausflugsmöglichkeiten sei hier nur eine kleine Auswahl erwähnt: Der Mont Ventoux (1909 Meter über Meer) ist der höchste Berg der Provence mit einem grandiosen Rundblick. Ebenfalls einen Ausflug wert ist der für seine farbigen Ockersteinbrüche bekannte Ort Roussillon. Crestet und Séguret sind zwei besonders malerische kleine Orte mit schönem Rundblick.

Weitere Reiseinformationen: Maison de la France, Löwenstrasse 59, Postfach 7226, 8023 Zürich, Tel. 01/211 30 85, Fax 01/212 16 44.

SR